

Curricularer Baustein: Eine biografisch orientierte Haltung im Umgang mit alten Menschen entwickeln

Caritas-Altenpflegeschule Wiesbaden / Team Caritas-AP

Curriculare Einordnung

Lernbereich:	1. Aufgaben und Konzepte der Altenpflege
Lernfeld:	1.1. Theoretische Grundlagen in das Altenpflegerische Handeln einbeziehen
Teil-Lernfeld:	Biografiearbeit
Lernsituation(en):	Eine biografische Haltung für Altenpflegerisches Handeln entwickeln Zeitgeschichtliches Hintergrundwissen erschließen
Zeitlicher Umfang:	24 Unterrichtsstunden
Vorschlag für die zeitliche Verortung:	1. Ausbildungsjahr / Einführungsblock (Die gesamte Einheit wird in einer Unterrichtswoche gehalten.)

Ziele und thematische Einordnung

Übergeordnete Ziele der beruflichen Handlungskompetenz, die für das ausgewählte Thema besondere Bedeutung besitzen	Die Auszubildenden <ul style="list-style-type: none"> • sollen das Geworden-Sein eines Menschen in den Mittelpunkt ihrer Arbeit stellen • sollen Biografiearbeit als Grundelement der Altenpflege begreifen und dabei wichtige Grenzen erkennen • sehen ihre eigene Biografie als wichtigen Faktor bei der eigenen Kompetenzentwicklung
Spezifische Lernziele (in kompetenzorientierter Formulierung)	Die Auszubildenden <ul style="list-style-type: none"> • reflektieren die Bedeutung der eigenen Biografie unter dem Aspekt beruflichen Handelns • entwickeln eine Haltung, die den alten Menschen als gewordenes Subjekt in den Mittelpunkt ihrer Arbeit stellen • kennen Ziele, Inhalte und Methoden biografischen Arbeitens in der Altenpflege und wenden diese an • kennen den Unterschied zwischen einem Lebenslauf und einer Biografie • haben Kenntnisse über die Kultur- und Sozialgeschichte des 20. Jahrhunderts und verbinden diese mit individuellen Biografien alter Menschen
Übersicht mit der Zuordnung der Inhalte der beteiligten Fachgebiete:	Biografische Selbstreflexion Biografieorientierte Pflege als pflegewissenschaftliches Konzept Grenzen von Biografiearbeit Kultur- und Sozialgeschichte des 20. Jahrhunderts
Übersicht über die Verknüpfung mit andern Lernsituationen/Lernfeldern	Pflegerelevante Grundlagen der Ethik und Konzepte, Modelle und Theorien Planung, Durchführung und Evaluation der Pflege Mit existentiellen Erfahrungen des Lebens umgehen Umgang mit dementiell veränderten alten Menschen Pflegerelevante Grundlagen der Psychologie Unterstützung alter Menschen bei der Lebensgestaltung (Dies ist nur eine Auswahl, da dieses Thema fast bei allen Themen immer wieder aufgegriffen wird)
Übersicht über die notwendigen Lern- und Leistungsvoraussetzungen für die Bearbeitung des ausgewählten Themas	Die Auszubildenden <ul style="list-style-type: none"> • haben sich mit den Themen „Alter“ und „Altern als Prozess“ auseinandergesetzt • haben Kenntnisse über das Selbstverständnis professioneller Pflege • haben sich mit ethischen Grundlagen des (Alten)Pflegerberufs beschäftigt

Thema der Lernsituation: Eine biografische Haltung für Altenpflegerisches Handeln entwickeln					
Zeit (Umfang in Unterrichts- stunden)	Teil-Lernziele für die Lernsituation	inhaltliche Schwerpunkte	methodische Realisierung	Hinweise zur Überprüfung/Evaluation	Bemerkungen
4 Std.	<p>Die Auszubildenden</p> <ul style="list-style-type: none"> reflektieren die Bedeutung der eigenen Biografie und entwickeln eine Haltung für das Geworden-Sein eines Menschen stellen eine Verbindung zu ihrer zukünftigen Arbeit als Altenpfleger(in) her 	<p>Biografische Selbstreflexion als Konzept und Methode (Bedeutung, Hintergrund)</p> <p>Motiven, Ressourcen aus der eigenen Biografie z.B. bezogen auf Berufswahl oder auf zukünftig auftretende Belastungen</p>	<p><u>Alternative</u> Herangehensweisen zur Auswahl für den einzelnen Azubi :</p> <p>a) Einzelarbeit, Niederschreiben von prägenden Lebensabschnitten oder eine Collage erstellen</p> <p>b) Austausch in Partnerarbeit</p> <p>c) Reflexion anhand mitgebrachter Fotos</p> <p>Der anschließende Austausch im Plenum geschieht bezogen auf die individuelle Biografie auf rein freiwilliger Basis</p> <p>gemeinsame Diskussion über Bedeutung von Biografie</p>	<p>Hier erfolgt keine Überprüfung, der Umfang bzw. die Tiefe der Reflexion muss den einzelnen Teilnehmern überlassen bleiben, diese Einheit versteht sich als Angebot</p>	<p>bereits in der ersten Unterrichtswoche hat eine Auseinandersetzung mit der eigenen Lernbiografie als Einstieg in das Lernfeld „Lernen lernen“ stattgefunden</p> <p><u>Literaturhinweis:</u> Gudjons, H. u. a. (1999): Auf meinen Spuren – Die Entdeckung der eigenen Lebensgeschichte. Hamburg.</p>

Thema der Lernsituation: Eine biografische Haltung für Altenpflegerisches Handeln entwickeln (Fortsetzung)					
Zeit (Umfang in Unterrichtsstunden)	Teil-Lernziele für die Lernsituation	inhaltliche Schwerpunkte	methodische Realisierung	Hinweise zur Überprüfung/Evaluation	Bemerkungen
8 Std.	<p>Die Auszubildenden</p> <ul style="list-style-type: none"> kennen Ziele, Inhalte und Methoden biografischen Arbeitens in der Altenpflege. kennen den Unterschied zwischen einem Lebenslauf und einer Biografie. wenden ihre Kenntnisse im Umgang mit den alten Menschen an. beachten dabei die Grenzen von Biografieorientierung. 	<p>Differenzierung der Begriffe : Lebenslauf und Biografie</p> <p>Bedeutung der Biografie für den einzelnen Menschen</p> <p>Stellenwert innerhalb der Sozialwissenschaften und der Pflegewissenschaft</p> <p>Ziele, Inhalte und Methoden von Biografiearbeit in der Altenpflege</p> <p>Grenzen von Biografiearbeit</p>	<p>Kleingruppenarbeit mit Fragestellungen zu „kleinen“ biografischen Beschreibungen</p> <p>Arbeit mit Texten aus Fachliteratur</p> <p>Film : „Unter Fremden“ von Cynthia Scott</p> <p>Lehrervortrag</p>	<p>Auszubildende erhalten für die erste Phase der praktischen Ausbildung die Aufgabe, eine Biografie für eine/n Bewohner/-in in einem Gespräch zu ermitteln und schriftlich festzuhalten</p> <p>Im weiteren Verlauf der Ausbildung sind die Biografien fester Bestandteil der abzugebenden Pflegeplanungen</p>	<p>Literaturhinweise :</p> <p>Blimlinger, E. u. a. (1994): Lebensgeschichten-Biografiearbeit. Hannover.</p> <p>Stanjek, K. (Hrsg.) (2005) Sozialwissenschaften – Altenpflege konkret. München.</p>

Thema der Lernsituation: Zeitgeschichtliches Hintergrundwissen erschließen					
Zeit (Umfang in Unterrichts- stunden)	Teil-Lernziele für die Lernsituation	inhaltliche Schwerpunkte	methodische Realisierung	Hinweise zur Überprüfung/Evaluation	Bemerkungen
12 Std.	Die Auszubildenden haben Kenntnisse über die Kultur- und Sozialgeschichte des 20. Jahrhunderts und verbinden diese mit individuellen Biografien alter Menschen	Kultur- und Sozialgeschichte des 20. Jahrhunderts mit Schwerpunkten auf : Weimarer Republik Nationalsozialismus und Krieg Wiederaufbau 60er und 70er Jahre Bedeutung von gemeinsamen zeitgeschichtlichen Hintergründen und deren Auswirkung auf Individualbiografien	in Gruppenarbeit Erstellung von Collagen zu den einzelnen Jahrzehnten und anschließende Präsentation (Ausstellung) Internet-Recherchen	im erwähnten Arbeitsauftrag soll eine Verbindung zum jeweiligen zeitgeschichtlichen Hintergrund der Person hergestellt werden	Literaturhinweis: Neulist/Moll (2005) : Die Jugend alter Menschen. München. CDs, Bücher etc. zur Geschichte des 20. Jahrhunderts (Die Stunden nehmen wir aus den 200 Stunden zur freien Verfügung).

Erprobungspass zum curricularen Baustein

Thema: **Eine biographisch orientierte Haltung im Umgang mit alten Menschen entwickeln**

Erprobungen: **1x Eigenerprobung (APS Wiesbaden)
2x Fremderprobung (APS FFM, APS Homberg)**

1. Empfehlungen für die Verwendung des curricularen Bausteins

Dieser Baustein ist als Hinführung zur biografischen Arbeit in der Altenpflege zu verstehen, um dafür eine entsprechende Haltung der Auszubildenden zu initiieren. Daher ist die biografische Selbstreflexion ein elementarer Bestandteil, welcher selbstverständlich nur im pflegepädagogischen Kontext (nicht in einem therapeutischen Setting!) zu sehen ist.

Der Bereich der Biografieerhebung im Rahmen der Pflegeanamnese wird im schulinternen Modul-Lehrplan erst danach im Lernfeld 1.2 unterrichtet. Auch in vielen anderen Modulen wird das Thema immer wieder aufgegriffen,

Der Baustein eignet sich besonders, um zu Beginn der Ausbildung das Spezifische der Altenpflege („Gestaltung einer professionellen Langzeitbeziehung“) zu verdeutlichen.

2. curriculare Passung

Bezug zum hessischen Rahmenplan (Präzisierung, Veränderung, Akzentuierung usw.)	Seite 10 , „Interkulturelle Aspekte“ werden nach schul-eigenem Lehrplan in einem anderem Modul unterrichtet
Bezug zum schulinternen Curriculum (notwendige Voraussetzungen, Einordnung in den Ausbildungsgang)	Im 1. Ausbildungsjahr / nach Möglichkeit im Einführungsblock (auch später möglich)
Begriffliche Klarheit/Verständlichkeit	sehr gut gelungen
Angemessene Ausführlichkeit	sehr gut – gut gelungen

3. Sicherung der Qualitätsmerkmale des Lernfeldkonzepts (auf der Planungsebene)

auf der Zielebene : Orientierung auf berufliche Handlungskompetenz	gut – sehr gut gelungen
auf der Inhaltsebene : (reale berufliche Anforderungen, lernprozess-gerechte Struktur des Aneignungsprozesses, realistische Stoff-Zeit-Relation)	gut gelungen
auf der didaktisch-methodischen Ebene : (handlungsorientiertes Vorgehen, Orientierung auf selbstständiges ganzheitliches Lernen, anspruchsvolle Lernhandlungen)	sehr gut – gut gelungen

4. Umsetzungsqualität (Reflexion des Unterrichts)

Realisierbarkeit	gut möglich
anspruchsvolle Lernaufgaben	gut gelungen
Befähigung zum zunehmend selbst gesteuerten ganzheitlichen Lernen	gut – sehr gut gelungen
Reflexion der Lernprozesse	gut möglich
Motivation/Zufriedenheit der Auszubildenden	gut gelungen